

## **Anfrage zur Stadtratssitzung am 24.11.2021**

### **Wohnungsentwicklung in Mainz durch Wohnbau und private Initiativen (DIE LINKE)**

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum entwickelt sich in Mainz immer deutlicher zur Krise. Die aktuelle Politik setzt auf den Bau von Wohnungen durch Privatinvestoren in der Hoffnung, dass ein gesteigertes Angebot (unabhängig vom Segment) auch für sinkende Preise sorgt. Trotzdem war Mainz in den letzten beiden Quartalen wieder fünftteuerste Stadt deutschlandweit bei den Neuvermietungen. Unserer Ansicht nach müssen Wohnungen auch deutlich unter dem Mietspiegel liegen um den Preis nach unten zu drücken. Investoren hingegen würden sicher nicht bauen, wenn sie tatsächlich mit sinkenden Mieten rechnen würden. Daher wird die aktuelle Politik wohl kaum zu diesem Ergebnis führen. Es muss geprüft werden, welche Initiativen (städtisch und privat) welche Ergebnisse liefern und wohin sich die Stadt entwickelt, wenn bestimmte Akteure den Wohnungsmarkt in Mainz bestimmen.

#### **Wir fragen an:**

1. Wie viele Wohnungen wurden seit Januar 2018 durch die Wohnbau Mainz GmbH neu geschaffen?

1.1 Wie hoch ist die durchschnittliche Quadratmetermiete dieser Wohnungen?

1.2 Wie hoch ist davon die durchschnittliche Quadratmetermiete der sozial geförderten Wohnungen?

2. Wie viele Wohnungen wurden seit Januar 2018 durch Privatinitiativen neu geschaffen?

2.1 Wie viele dieser Wohnungen sind sozial gefördert?

2.2 Wie hoch ist die durchschnittliche Quadratmetermiete der seit 2018 privat geschaffenen Wohnungen? 2.3 Wie hoch ist davon die durchschnittliche Quadratmetermiete der sozial geförderten Wohnungen im Privatbereich seit 2018?

Tupac Orellana

*Fraktionsvorsitzender*